Aufwachsen in segregierten Umwelten

Sören Petermann und Katharina Knüttel
ZEFIR der Ruhr-Universität Bochum

20. Januar 2021

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds
EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds
ESF in Nordrhein-Westfalen
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
BertelsmannStiftung
ZEFIR RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFT ZENTRUM FÜR INTERDISZIPLINÄRE REGIONALFORSCHUNG
RUHR UNIVERSITÄT BOCHUM

Gliederung

ZEFIR-Analysen zum Aufwachsen in Kommunen

1. Daten für kommunale Präventionspolitik
2. Aufwachsen in segregierten Umwelten

UWE-Projekt

3. Projektansatz
4. Ausgewählte Ergebnisse

Mikrodaten-Projekt

5. Projektansatz
6. Ausgewählte Ergebnisse
7. Fazit

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds
EUROPÄISCHE UNION Europäischer Sozialfonds
ESF in Nordrhein-Westfalen
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
BertelsmannStiftung ZEFIR RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFT ZENTRUM FÜR INTERDISZIPLINÄRE REGIONALFORSCHUNG
RUHR UNIVERSITÄT BOCHUM

1. Daten für kommunale Präventionspolitik

- Ziel: Chancengleichheit für alle Kinder und Jugendlichen
- Kommunen: Orte schaffen, die „gut für Kinder“ sind
- Aber: Ungleiche Chancen in Städten durch Segregation
- lokale Ungleichheiten aufdecken unter drei Prämissen:
  - **Daten für Taten!** – steuerungsrelevante Daten analysieren und bereitstellen
  - **Ungleiches ungleich behandeln!** – kleinräumig und institutionenscharf
  - **Vom Kind her denken!** – Wie geht es den Kindern dort?

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds
EUROPÄISCHE UNION Europäischer Sozialfonds
ESF in Nordrhein-Westfalen
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
BertelsmannStiftung ZEFIR RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFT ZENTRUM FÜR INTERDISZIPLINÄRE REGIONALFORSCHUNG
RUHR UNIVERSITÄT BOCHUM RUB

2. Aufwachsen in segregierten Umwelten

- Entwicklung von Humankapital und Humanvermögen
- Humankapital: verwertbare Kompetenzen, schulische Leistungen – Bildungschancen
- Humanvermögen: soziale Daseinskompetenzen und Motive, gemeinschaftliche Teilhabe – Wohlbefinden

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds
EUROPÄISCHE UNION Europäischer Sozialfonds
ESF in Nordrhein-Westfalen
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
BertelsmannStiftung ZEFIR RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFT ZENTRUM FÜR INTERDISZIPLINÄRE REGIONALFORSCHUNG
RUHR UNIVERSITÄT BOCHUM RUB

2. Aufwachsen in segregierten Umwelten

- Ressourcenorientierter und kontextspezifischer Ansatz
- Ressourcen: Was sind stärkende, schützende, fördernde Faktoren von Bildungschancen und Wohlbefinden?
- Kontexte: Was sind die dauerhaften Lern- und Lebensumwelten und welche spezifischen Ressourcen sind mit diesen Kontexten verknüpft?
- Aggregationen…
  - institutionelle Ebene: Bildungseinrichtungen (Kitas, Schulen)
  - kleinräumige Ebene: Stadtteile

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds
EUROPÄISCHE UNION Europäischer Sozialfonds
ESF in Nordrhein-Westfalen
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
BertelsmannStiftung ZEFIR RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFT ZENTRUM FÜR INTERDISZIPLINÄRE REGIONALFORSCHUNG
RUHR UNIVERSITÄT BOCHUM RUB

3. UWE-Projektansatz

- UWE ist Baustein für kommunales Monitoring
- ergänzt Datenstruktur für Kinder zwischen 10 und 16 Jahren
- Befragung an Schulen mit 4., 7. und 9. Klassenstufen
- Auf Nachhaltigkeit ausgelegt:
  - Befragung alle zwei Jahre (Dauerbeobachtung)
  - Maßnahmen mit Befragungsergebnissen evaluieren

Umwelt – Wohlbefinden – Entwicklung von Kindern und Jugendlichen

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

3. UWE-Projektansatz

- Indikator gelingenden Aufwachsens:
  - Wohlbefinden-Index
- Fünf stärkende und schützende Ressourcen:
  - Ernährung und Schlaf
  - Schulerfahrungen
  - Beziehungen zu Gleichaltrigen
  - Beziehungen zu Erwachsenen
  - Freizeitaktivitäten
- Drei dauerhafte Umwelten des Aufwachsens:
  - Familie, Schule, lokale Gemeinschaft

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds
EUROPÄISCHE UNION Europäischer Sozialfonds
ESF in Nordrhein-Westfalen
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
BertelsmannStiftung ZEFIR RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFT ZENTRUM FÜR INTERDISZIPLINÄRE REGIONALFORSCHUNG
RUHR UNIVERSITÄT BOCHUM

4. UWE: ausgewählte Ergebnisse

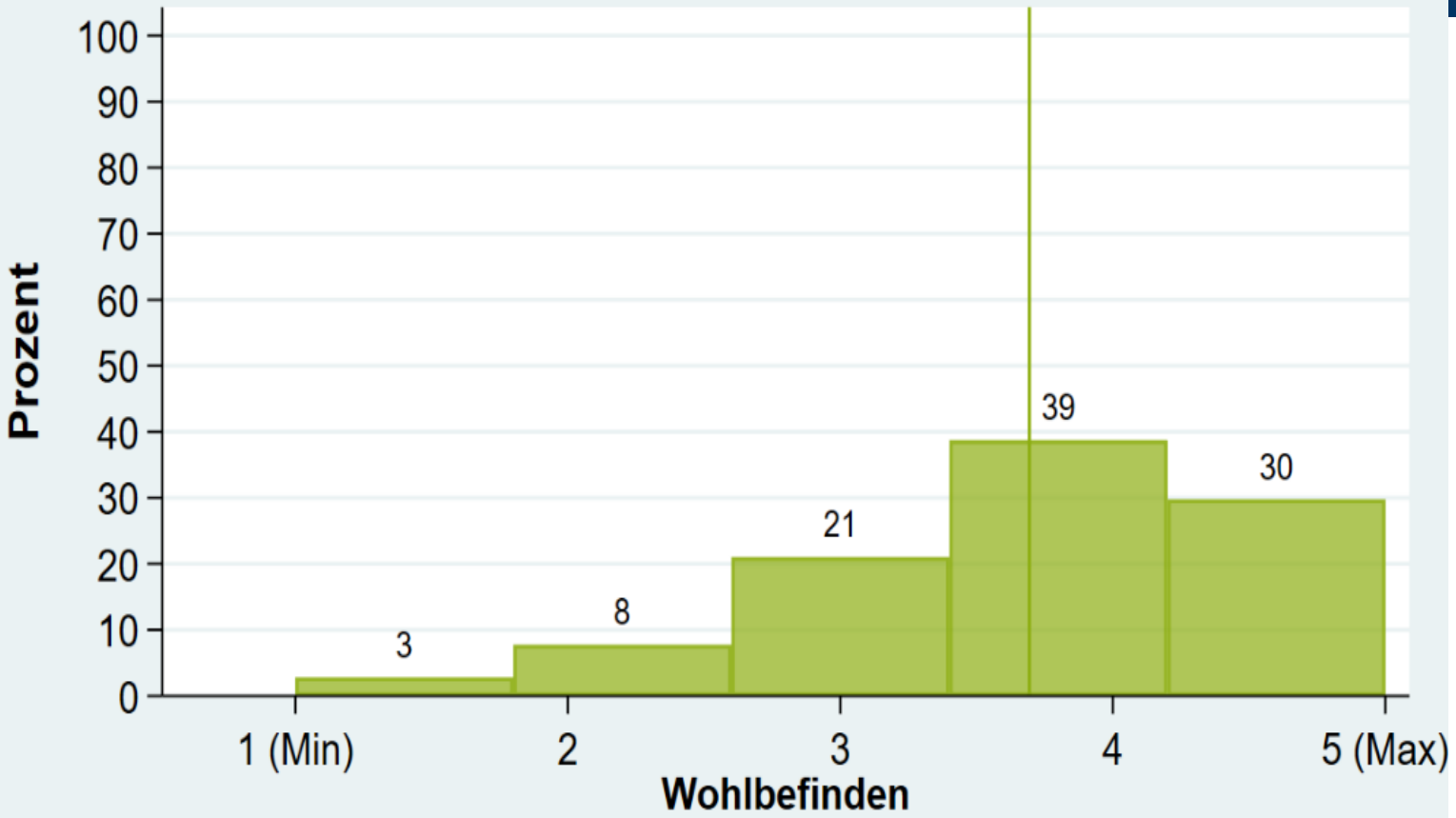
- “SWB consists of three components: life satisfaction, the presence of positive mood, and the absence of negative mood, together often summarized as happiness” (Pollock et al. 2018: 2).

- Wohlbefinden-Index besteht aus fünf Skalen:
  - Lebenszufriedenheit (5 Fragen)
  - positive Stimmungen: Optimismus (3), Selbstwertgefühl (3)
  - negative Stimmungen: Traurigkeit (3), Sorgen (3)
  - 5-Punkte-Skala von 1 (niedrig) bis 5 (hoch)

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds
EUROPÄISCHE UNION Europäischer Sozialfonds
ESF in Nordrhein-Westfalen
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
BertelsmannStiftung ZEFIR RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFT ZENTRUM FÜR INTERDISZIPLINÄRE REGIONALFORSCHUNG
RUHR UNIVERSITÄT BOCHUM RUB

Wohlbefinden-Index (n = 3193)

Mittelwert: 3,7



Säulenbreite 0,8 (1 – 1,8 – 2,6 – 3,4 – 4,2 – 5)

© ZEFIR, Daten: UWE 2019

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds
EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds
ESF in Nordrhein-Westfalen
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
BertelsmannStiftung ZEFIR RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFT ZENTRUM FÜR INTERDISZIPLINÄRE REGIONALFORSCHUNG
RUHR UNIVERSITÄT BOCHUM

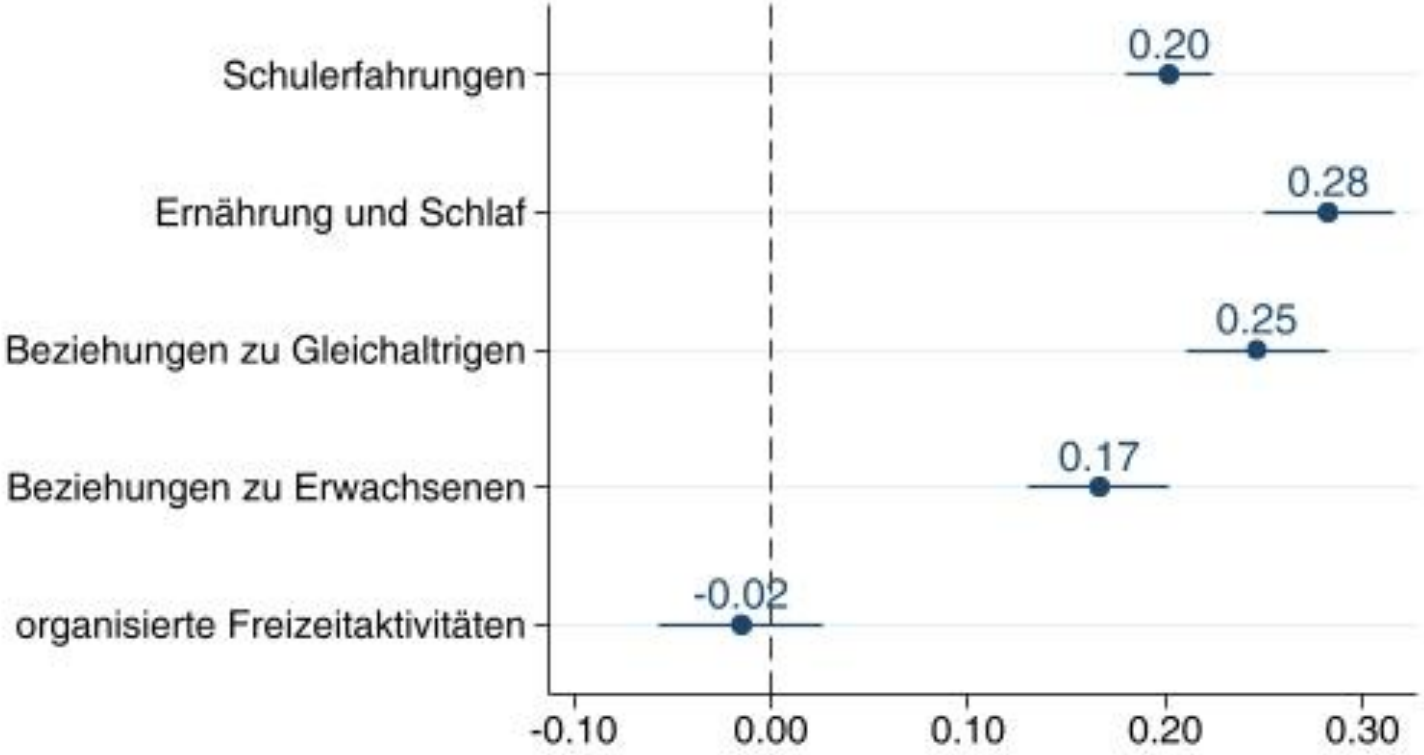
4. UWE: ausgewählte Ergebnisse

Ressourcen	Mittel-wert	% (sehr) hoch	Fälle
Schulerfahrungen	3.4	62%	3138
Ernährung und Schlaf	3.7	73%	3182
Bez. zu Gleichaltrigen	4.4	91%	3177
Bez. zu Erwachsenen	3.6	65%	3153
Freizeitaktivitäten (ja/nein)	--	69%	3163

Wertebereiche von 1 (niedrig) bis 5 (hoch) außer Freizeitaktivitäten

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds
EUROPÄISCHE UNION Europäischer Sozialfonds
ESF in Nordrhein-Westfalen
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
BertelsmannStiftung ZEFIR RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFT ZENTRUM FÜR INTERDISZIPLINÄRE REGIONALFORSCHUNG
RUHR UNIVERSITÄT BOCHUM RUB

Koeffizientenplot der Regression des Wohlbefinden



Quelle: UWE 2019, n = 2.924, adj. R^2 = 0,419
(einschl.: Geschlecht, Alter, Migrationshintergrund, 1-Erwachsenen-Haushalt, Geschwisteranzahl)

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds
EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds
ESF in Nordrhein-Westfalen
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
BertelsmannStiftung ZEFIR RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFT ZENTRUM FÜR INTERDISZIPLINÄRE REGIONALFORSCHUNG
RUHR UNIVERSITÄT BOCHUM

4. UWE: ausgewählte Ergebnisse

- Reihenfolge der Wirkungsstärke von Ressourcen:
  1. Schulerfahrungen (Mobbing) sowie Ernährung und Schlaf (Schlaf)
  2. Beziehungen zu Gleichaltrigen und zu Erwachsenen (Familie)
  3. Freizeitaktivitäten (bedeutungslos; Musik/Kunst - negativ)
- Wohlbefinden ist:
  - für Jungen viel höher als für Mädchen
  - für Kinder mit Migrationshintergrund leicht höher
  - unabhängig vom Alter
  - Für Kinder aus Familien mit nur einem Erwachsenen geringer
  - unabhängig von der Geschwisteranzahl

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds
EUROPÄISCHE UNION Europäischer Sozialfonds
ESF in Nordrhein-Westfalen
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
BertelsmannStiftung ZEFIR RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFT ZENTRUM FÜR INTERDISZIPLINÄRE REGIONALFORSCHUNG
RUHR UNIVERSITÄT BOCHUM RUB

Wann gehst du normalerweise an Wochentagen ins Bett?

	VOR 21 UHR	21 – 22 UHR	22 – 23 UHR	23 – 24 UHR	NACH 24 UHR
STUFE 7	15%	48%	24%	8%	5%
STUFE 9	3%	22%	38%	24%	13%

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds
EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds
ESF in Nordrhein-Westfalen
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
BertelsmannStiftung
ZEFIR RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFT ZENTRUM FÜR INTERDISZIPLINÄRE REGIONALFORSCHUNG
RUHR UNIVERSITÄT BOCHUM

„Wenn du an eine normale Schulwoche denkst, an wie vielen Tagen hast du nachts einen guten Schlaf?“

nie bis 2-mal pro Woche

Stufe 7	Stufe 9
15%	19%

3- bis 4-mal pro Woche

Stufe 7	Stufe 9
10%	15%

5-mal oder mehr pro Woche

Stufe 7	Stufe 9
75%	66%

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds
EUROPÄISCHE UNION Europäischer Sozialfonds
ESF in Nordrhein-Westfalen
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
BertelsmannStiftung ZEFIR RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFT ZENTRUM FÜR INTERDISZIPLINÄRE REGIONALFORSCHUNG
RUHR UNIVERSITÄT BOCHUM RUB

„Gibt es an deiner Schule irgendwelche Erwachsenen, die dir wichtig sind?“

Ja		Nein	
Stufe 7	Stufe 9	Stufe 7	Stufe 9
41%	40%	59%	60%

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds
EUROPÄISCHE UNION Europäischer Sozialfonds
ESF in Nordrhein-Westfalen
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
BertelsmannStiftung ZEFIR RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFT ZENTRUM FÜR INTERDISZIPLINÄRE REGIONALFORSCHUNG
RUHR UNIVERSITÄT BOCHUM RUB

In meiner Schule gibt es eine erwachsene Person…

…die daran glaubt, dass ich erfolgreich sein werde

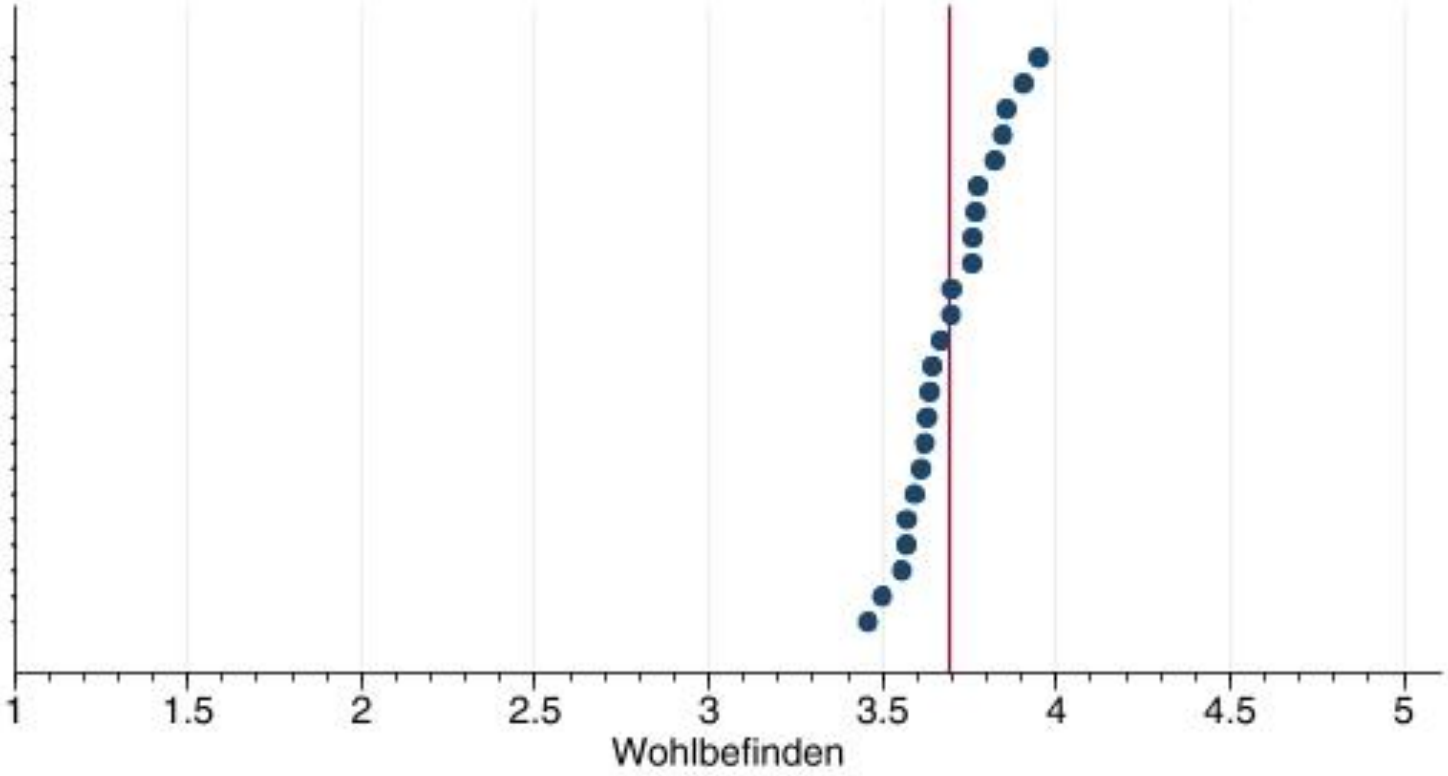
Stufe 7	Stufe 9
69%	72%

…der ich wirklich wichtig bin

Stufe 7	Stufe 9
40%	40%

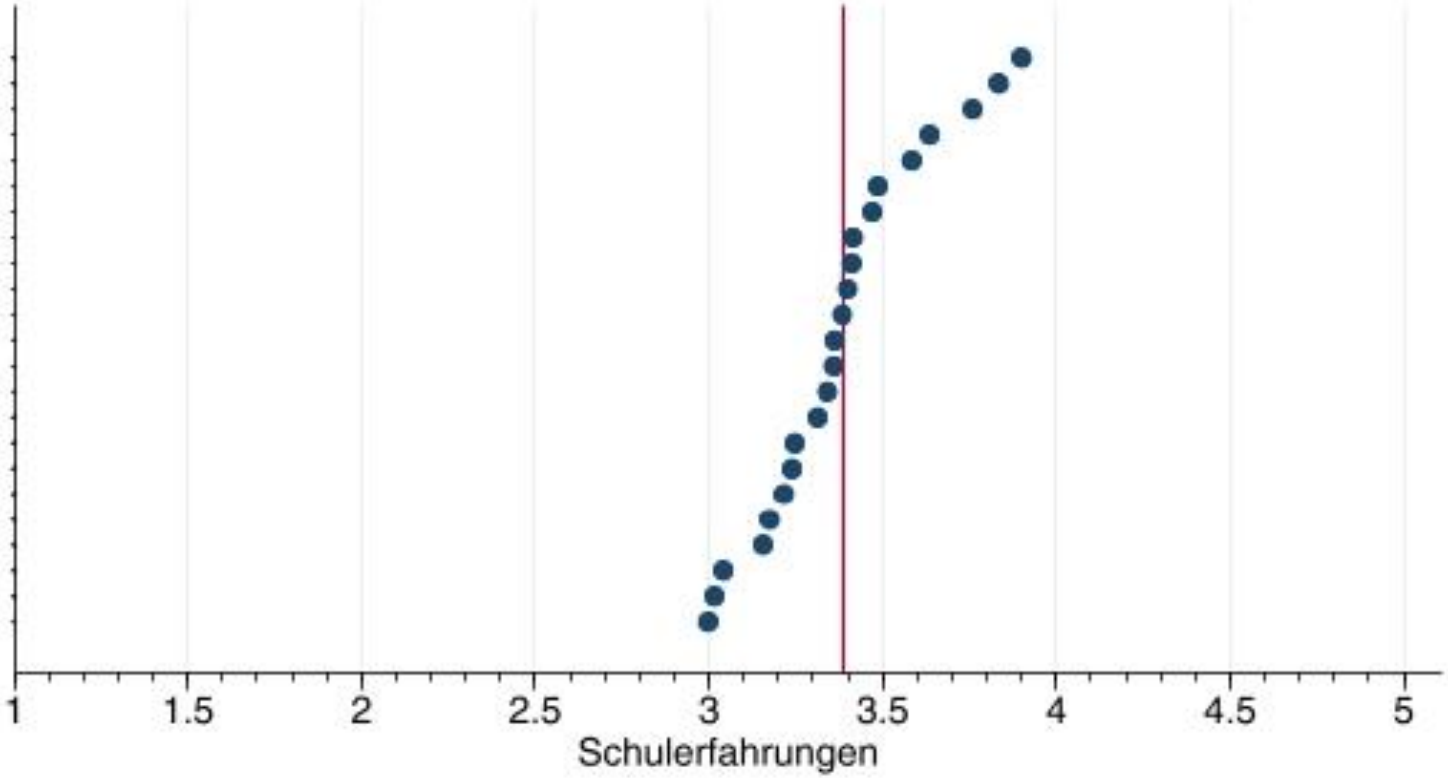
Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds
EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds
ESF in Nordrhein-Westfalen
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
BertelsmannStiftung
ZEFIR RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFT ZENTRUM FÜR INTERDISZIPLINÄRE REGIONALFORSCHUNG
RUHR UNIVERSITÄT BOCHUM

Wohlbefinden: Mittelwerte von 23 Schulen



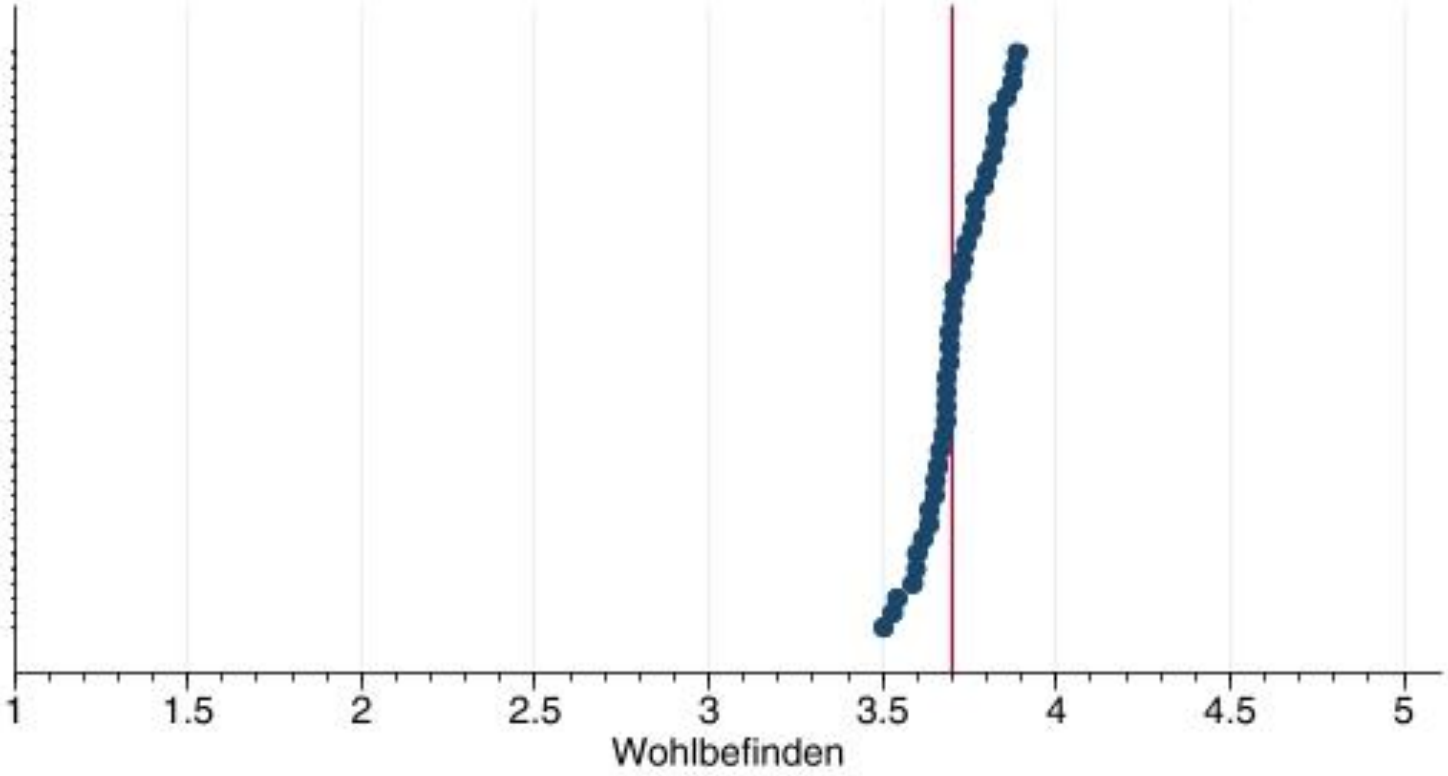
Quelle: UWE 2019, n = 3.185

Schulerfahrungen: Mittelwerte von 23 Schulen



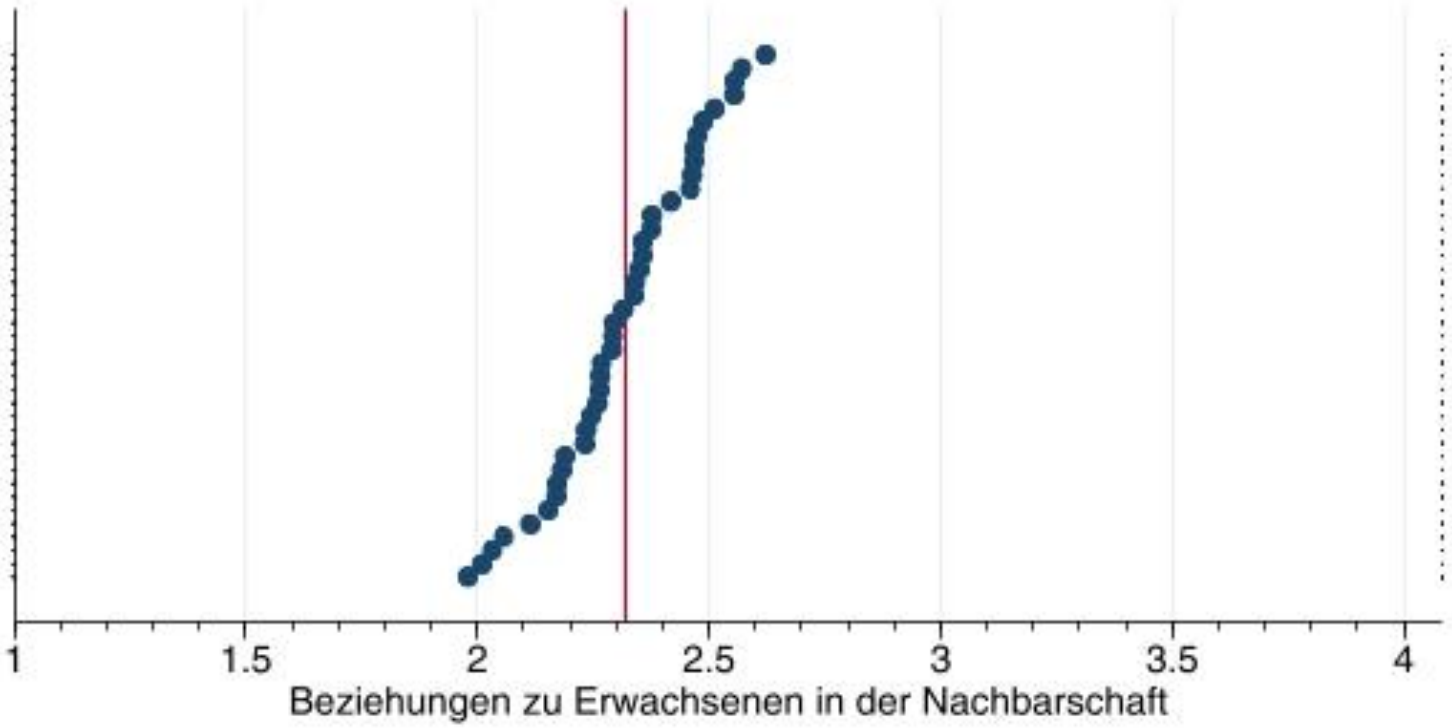
Quelle: UWE 2019, n = 3.130

Wohlbefinden: Mittelwerte von 40 Stadtteilen



Quelle: UWE 2019, n = 3.010

Beziehungen zu Erwachsenen in der Nachbarschaft: Mittelwerte von 40 Stadtteilen



Quelle: UWE 2019, n = 2.849

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds
EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds
ESF in Nordrhein-Westfalen
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
BertelsmannStiftung ZEFIR
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFT ZENTRUM FÜR INTERDISZIPLINÄRE REGIONALFORSCHUNG
RUHR UNIVERSITÄT BOCHUM

4. UWE: ausgewählte Ergebnisse

- Schul- und Stadtberichte, Workshops
- Ergebnisse für Schulen
  - Schulentwicklung
  - Informationen von und über die „Gruppe Schüler“
- Ergebnisse für Sozialraumakteure
  - Gewinn von besseren Argumenten für Projektanträge, Ausrichtung von Sozialarbeit, Gesundheitsmaßnahmen usw.
- Mit Ergebnissen in lokalen Netzwerken arbeiten (Kommune, Schulen, Eltern, Jugendliche, Vereine usw.)

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds
EUROPÄISCHE UNION Europäischer Sozialfonds
ESF in Nordrhein-Westfalen
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
BertelsmannStiftung ZEFIR RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFT ZENTRUM FÜR INTERDISZIPLINÄRE REGIONALFORSCHUNG
RUHR UNIVERSITÄT BOCHUM RUB

5. Kommunale Mikrodatenanalyse

- Den kommunalen „Datenschatz“ bergen
- Mittlerweile langjährige Forschungslinie am Institut

Nachteile

- **Generalisierbarkeit von Erkenntnissen**
- aufwändiges Datengenehmigungsverfahren
- Datenaufbereitungsaufwand
- **Indikatoren nicht für jede Fragestellung zufriedenstellend vorhanden**
- …

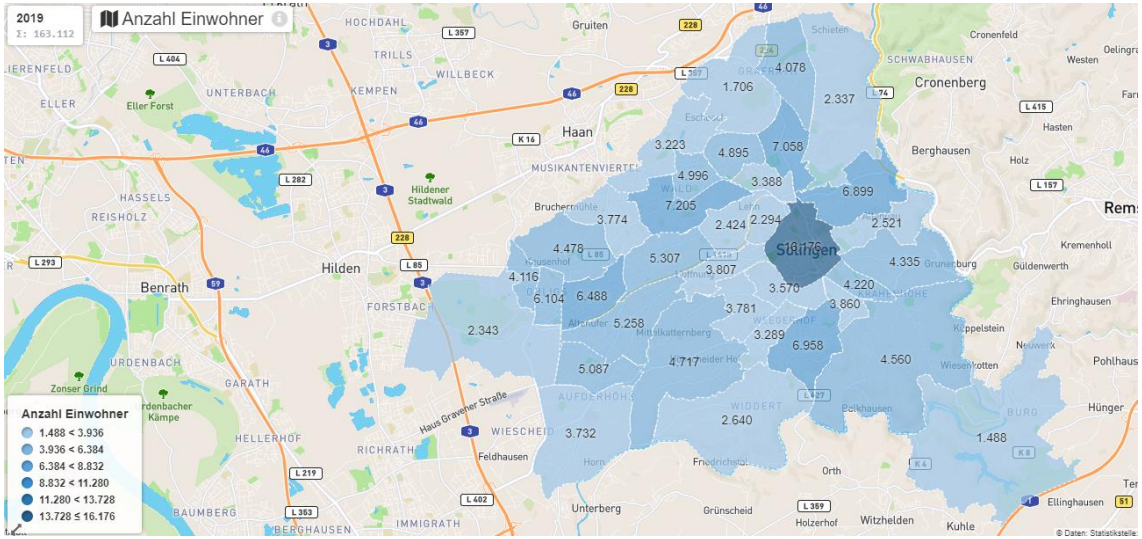
Vorteile

- **Georeferenzierung**
- **Tiefe und Genauigkeit kleinräumiger Analysen**
- Datengenerierungsprozess transparent
- keine Sondererhebung (Nutzung prozessproduzierter Sekundärdaten)
- Vollerhebung (keine Stichproben)
- prinzipiell auch in anderen Kommunen reproduzierbar
- **Vielfalt kommunaler Datenquellen**
- …

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds
EUROPÄISCHE UNION Europäischer Sozialfonds
ESF in Nordrhein-Westfalen
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
BertelsmannStiftung ZEFIR RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFT ZENTRUM FÜR INTERDISZIPLINÄRE REGIONALFORSCHUNG
RUHR UNIVERSITÄT BOCHUM RUB

5. Kooperationskommune aktuell: Klingenstadt Solingen

- Kreisfreie Großstadt im „Bergischen Städtedreieck“
- Bevölkerung am 31.12.2019: 163 112 Einwohner mit Hauptwohnsitz
- Für NRW: Kinderarmut ungefähr durchschnittlich (Dezember 2019: ca. 19% unter 15-Jährige im SGB II)
- Im städtischen Vergleich (IRB-Städte) hinsichtlich Kinderarmut leicht unterdurchschnittlich segregiert

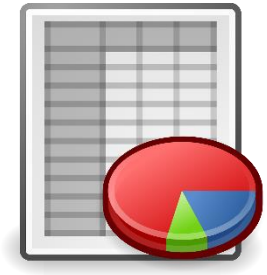


Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds
EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds
ESF in Nordrhein-Westfalen
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
BertelsmannStiftung
ZEFIR RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFT ZENTRUM FÜR INTERDISZIPLINÄRE REGIONALFORSCHUNG
RUHR UNIVERSITÄT BOCHUM

6. Analysen aktuell: Armut & Bildung

- Indikator für Bildungsteilhabe: Schulformempfehlung beim Übergang in die Sekundarstufe 1 (Datenquelle: Anmeldungen an den weiterführenden Schulen, Schulverwaltungsamt)

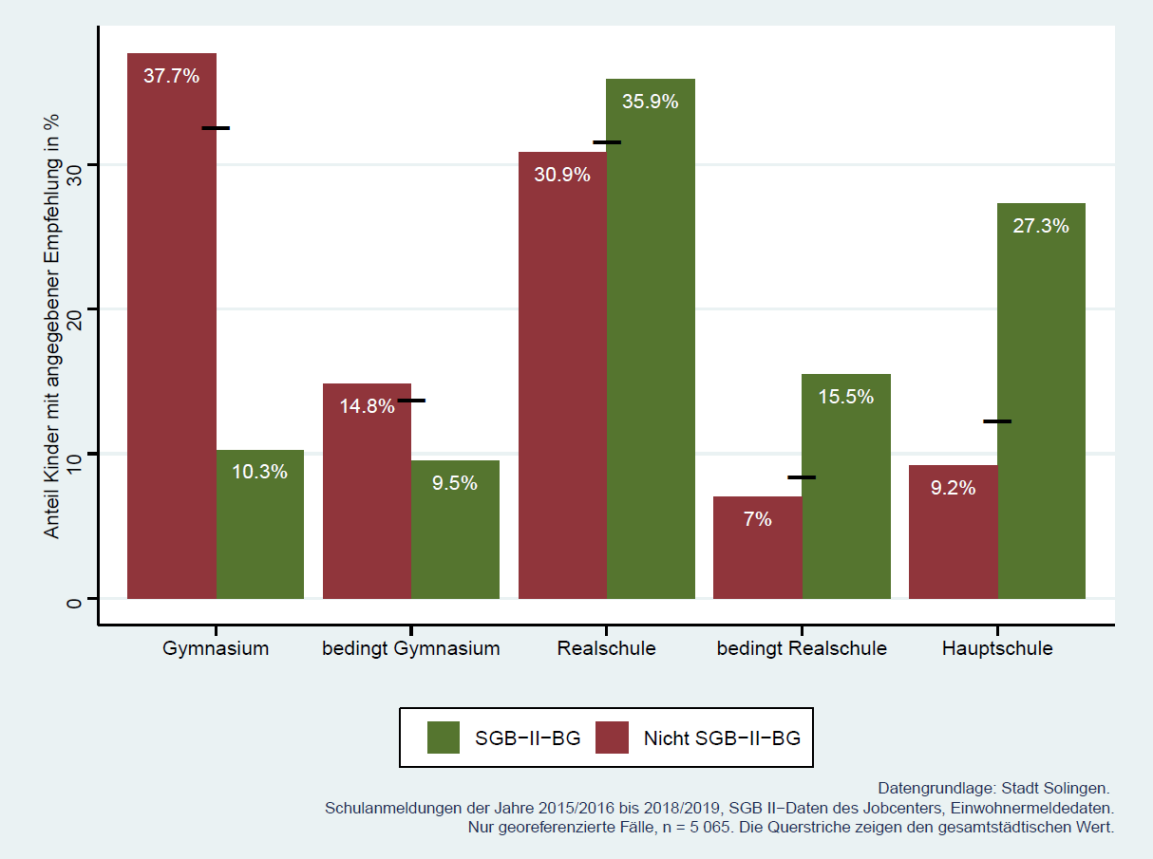
- Indikator für Armut: Kind lebt in Bedarfsgemeinschaft nach SGB II (Datenquelle: Jobcenter)



- Für jedes Kind aus dem Einwohnermeldewesen: Wohnort, Nationalität, Geschlecht, zusätzlich aus HHGEN (Haushaltegenerierung): Geschwisterzahl, Alleinerziehendenhaushalt, durch MIGRAPRO generiert: Migrationshintergrund

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds
EUROPÄISCHE UNION Europäischer Sozialfonds
ESF in Nordrhein-Westfalen
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
BertelsmannStiftung ZEFIR RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFT ZENTRUM FÜR INTERDISZIPLINÄRE REGIONALFORSCHUNG
RUHR UNIVERSITÄT BOCHUM RUB

6. Individualebene



- Große soziale Unterschiede!
- Nicht im SGB II: Gymnasium die am häufigsten ausgesprochene Empfehlung
- SGB II: Gymnasium und bedingt Gymnasium die am seltensten ausgesprochenen Empfehlungen

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds
EUROPÄISCHE UNION Europäischer Sozialfonds
ESF in Nordrhein-Westfalen
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
BertelsmannStiftung ZEFIR RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFT ZENTRUM FÜR INTERDISZIPLINÄRE REGIONALFORSCHUNG
RUHR UNIVERSITÄT BOCHUM

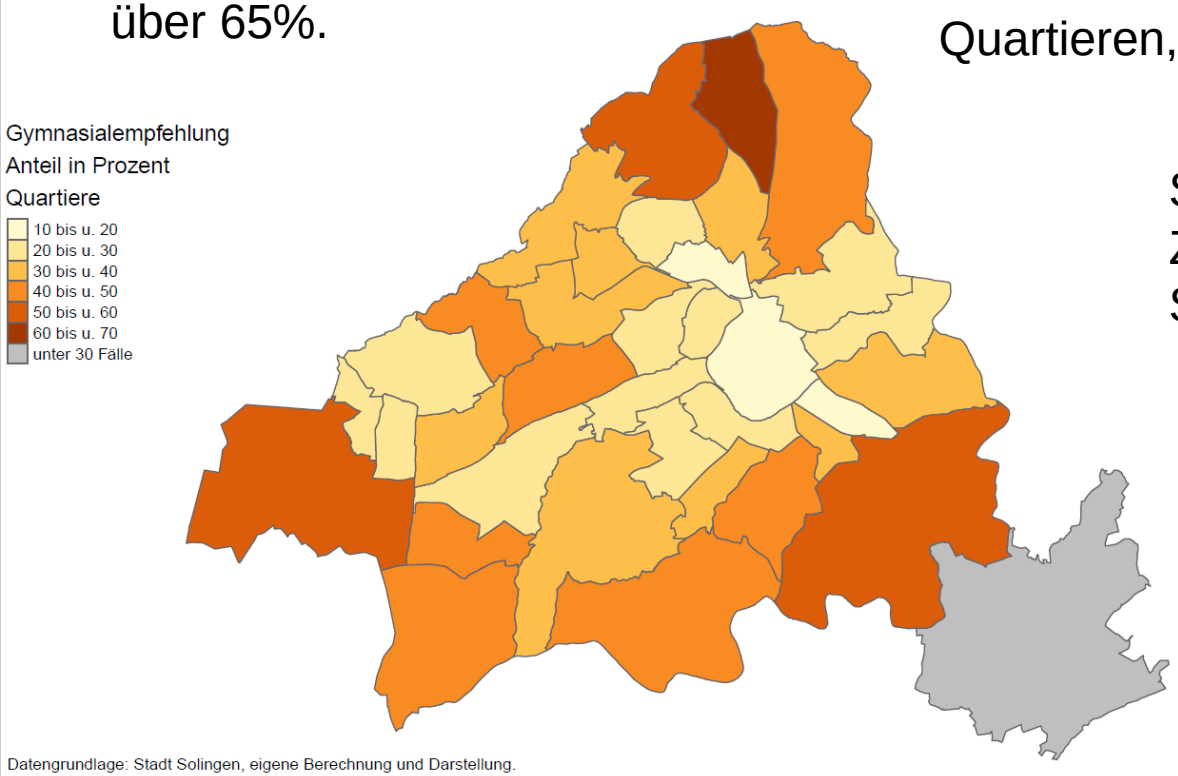
6. Quartiere und Schulen

Sehr große Unterschiede!

Sowohl zwischen Schulen als auch zwischen Quartieren:

Streuung von unter 20% bis über 65%.

Starke Zusammenhänge zwischen Gymnasialempfehlungsquote an a) Grundschulen und b) den Quartieren, in denen sie liegen



Datengrundlage: Stadt Solingen, eigene Berechnung und Darstellung.
Schulanmeldungen der Jahre 2015/2016 bis 2018/2019, SGB II–Daten des Jobcenters, Einwohnermeldedaten.

Statistischer Zusammenhang zur SGB-II-Quote:

1. Quartiere: r = -0,79
2. Schulen: r = -0,84

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

6. Mehrebenenmodelle

- Es lässt sich sowohl auf Quartiers- als auch auf Grundschulebene ein starker Zusammenhang zur SGB-II-Quote zeigen.

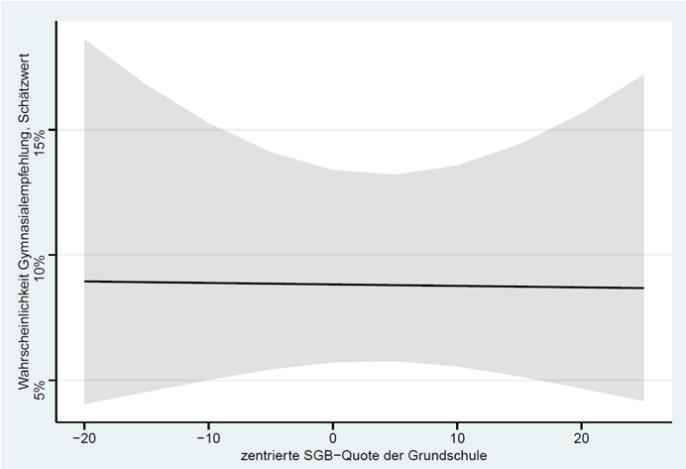
- Frage: Geht dieser auf die „individuelle“ Zusammensetzung in Quartieren bzw. Grundschulen zurück?
- Oder lässt sich ein *zusätzlicher benachteiligender Effekt* der Armutsindikatoren von Quartier bzw. Grundschule zeigen?

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds
EUROPÄISCHE UNION Europäischer Sozialfonds
ESF in Nordrhein-Westfalen
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
BertelsmannStiftung ZEFIR RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFT ZENTRUM FÜR INTERDISZIPLINÄRE REGIONALFORSCHUNG
RUHR UNIVERSITÄT BOCHUM

6. Ergebnisse (Auswahl)

Im Gesamtmodell:

- Starker Einfluss von Armut, vergangener Armut, Migrationshintergrund und Geschlecht
- Signifikanter Einfluss der Armutsindikatoren in der Grundschule und am Wohnort



In getrennten Modellen:

- *Für die Gruppe der Kinder im SGB II:*
  Keine signifikanten Effekte der Armutsindikatoren in der Grundschule und am Wohnort

→ *Individuelle Armut ist der Hauptprädiktor*

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds
EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds
ESF in Nordrhein-Westfalen
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
BertelsmannStiftung ZEFIR
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFT ZENTRUM FÜR INTERDISZIPLINÄRE REGIONALFORSCHUNG
RUHR UNIVERSITÄT BOCHUM

Fazit: UWE und Mikrodaten

Je nach „Outcome“ des Aufwachsens unterschiedliche Effekte segregierter Umwelten:

- Wohlbefinden weniger stark nach Schulen und Stadtteilen strukturiert – aber kontextspezifische Ressourcen (z. B. Schulerfahrungen) wichtige Einflussfaktoren

- Gymnasialempfehlungen stark nach Wohnort und Grundschulen strukturiert – individuelle Armutslage starker Prädiktor

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds
EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds
ESF in Nordrhein-Westfalen
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
BertelsmannStiftung ZEFIR RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFT ZENTRUM FÜR INTERDISZIPLINÄRE REGIONALFORSCHUNG
RUHR UNIVERSITÄT BOCHUM

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds
EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds
ESF in Nordrhein-Westfalen
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
BertelsmannStiftung
ZEFIR RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFT ZENTRUM FÜR INTERDISZIPLINÄRE REGIONALFORSCHUNG
RUHR UNIVERSITÄT BOCHUM